

Palmer zu Hackney in England schlug eine aus einem einzigen Gleise bestehende Eisenbahn vor. Der darauf zu gebrauchende Wagen wird, wie eine Draisine, mit zwei hintereinander laufenden Rädern versehen. Hier ist das Gleis auf etwa 9 Fuß von einander entfernte Pfeiler gelegt, deren Höhe nach Verschiedenheit der Erhöhungen und Vertiefungen des Bodens ebenfalls verschieden ist, denn die obern Enden jener Pfeiler müssen zum Behufe des Befahrens eine horizontale Linie bilden. Auf diese Art würde man ein ebenes Gleis erhalten, ohne den Boden vorher ebenen zu müssen, was allerdings einen großen Vortheil gewährt. Die Erhabenheit der Bahn über dem Boden macht, daß sie nie verschneien oder durch Sand oder Steine verunreinigt werden kann; die Anlage- und Reparaturkosten sind geringer als bei andern Bahnen; auch findet bei ihr weit weniger Reibung Statt. Der auf einer solchen Bahn gehende Wagen besteht aus zwei Kisten, welche an den Seiten der Schiene aufgehängt und durch Stangen mit einander verbunden sind. Sie müssen beide gleiches Gewicht haben, damit die hintereinander laufenden zwei Räder nicht von dem Gleise kommen. Die Einrichtung ist mehr für Waarentransport zc. geeignet. In mehreren Steinbrüchen, Ziegeleien zc. Englands sind solche Palmersche Bahnen mit Vortheil angelegt worden.

Bemerkenswerth ist ebenfalls der Vorschlag des Engländer's Dick, eine hängende Eisenbahn zu bauen, welche, auf hohen steinernen Pfeilern ruhend, überall, die Gegend möge beschaffen sein, wie sie wolle, angelegt werden könne. — Es sind überhaupt schon viele Angaben hinsichtlich der Verbesserung, neuer Construction zc.